

Medieninformation

ca. 5000 Zeichen

Medieninformation

Bad Kreuzen am 15. Juli 2024

"Heilkraft des Wassers" – mehr als 175 Jahre Curtradition in Bad Kreuzen Ausstellung auf Burg Kreuzen lädt zum Staunen ein

Ausstellung "Heilkraft des Wassers" auf Burg Kreuzen

Eine Reise durch 175 Jahre Curtradition in Bad Kreuzen

Eine imposante Ausstellung zum Staunen

Entdecken Sie die "Heilkraft des Wassers" auf Burg Kreuzen und erleben Sie über 175 Jahre Curtradition in Bad Kreuzen

Die Ausstellung „Heilkraft des Wassers“ im Turm der Burg Kreuzen ist seit dem 29. und 30. Juni geöffnet. Besucher können dort mehr über die Anfänge der Curtradition und die Entdeckung der Heilkraft des kalten Wassers erfahren. Geöffnet ist täglich von 11.00 bis 20.00 Uhr. Die Ausstellung gibt Einblicke in die traditionellen Anwendungen und den Kuralltag der Gäste. Man erfährt, wie das Kurhaus heute genutzt wird und welche wichtige Rolle das Wasser in Bad Kreuzen noch immer spielt.

Von der Ruine zur Heilanstalt

In Kreuzen besteht eine lange Tradition des Helfens und Heilens: Eine im 16. Jahrhundert eingerichtete Spitalsstiftung ist die Wurzel der Kuranlage. 1846 wurde in Kreuzen die erste Kaltwasserheilanstalt Oberösterreichs eröffnet. Seit 1972 gibt es das moderne Kneippkurhaus der Marienschwestern vom Karmel, das sich großer Beliebtheit erfreut.

Ein Kurort mitten im Grünen

Die romantische Umgebung ist ein Natur- und Wanderparadies. Unterhalb des Ortes thront die mittelalterliche Burg Kreuzen. Von der Burg hat man einen schönen Blick über das Machland mit Burg Clam und den Strudengau mit Schloss Greinburg bis hin zu den Alpen.

Medieninformation

ca. 5000 Zeichen

Wellness im kalten Wasser!?

Kaltes Wasser zur Heilung von Krankheiten zu nutzen, war im 19. Jahrhundert ein ganz neues Konzept. Anfangs herrschte große Unsicherheit, ob die Anwendung von kaltem Wasser schädlich für den Körper sein könnte. Doch bald wurden Erfolgsberichte über die gesundheitlichen Vorteile der Wasserkuren bekannt. Bereits 1846 wurde auch in Bad Kreuzen eine Kaltwasser-Heilanstalt eröffnet.

Von einer Hungerkur ist keine Rede!

Wie die Gäste verpflegt wurden, lässt sich aus Prospekten des 19. Jahrhunderts gut rekonstruieren: Als Getränk wurde „*das so vortreffliche Wasser*“ gereicht. Wieviel sie davon trinken wollten, wurde dabei den Gästen überlassen. Nur bei einigen Krankheiten wurde die zu trinkende Menge Wassers vorgegeben. Die angebotene Kost wurde als „*einfach, aber gut zubereitet*“ beschrieben. Es gab Milch, Suppe, Fleisch, Gemüse und Obst. Das Essen wurde auf die Gesundheit und Vorlieben der Gäste abgestimmt.

Anreise der Kurgäste

Die meisten Kurgäste kamen aus Wien und mussten am Weg nach Kreuzen einige Strapazen auf sich nehmen. Auf einer sechs- bis acht-wöchigen Kur konnte man sich dann aber bestens erholen. Wohlhabendere Gäste reisten oft auch mit Dienerschaft an.

Anton Bruckner als Kurgast in Kreuzen

Anton Bruckner (1824–1896) war Kreuzens berühmtester Kurgast im 19. Jahrhundert. Der Komponist kam in den Jahren 1867 und 1868 zur Heilung seines Nervenleidens in die Kaltwasserheilanstalt. Bei der Anton-Bruckner-Quelle im Pfarrerwald soll der Komponist die ersten Gedanken zu seiner „f-Moll-Messe“ gefasst haben.

Die Kuranstalt als Lazarett, Lungenheilstätte und Flüchtlingsunterkunft

Die Kuranstalt wurde im Zweiten Weltkrieg als Lazarett und Lungenheilstätte genutzt, was dem Gebäude und der Einrichtung schweren Schaden zufügte. Der Kurbetrieb wurde zwar immer wieder aufgenommen, konnte aber nicht mehr an die vorherigen Erfolge anschließen. Die Gebäude verfielen zusehends, wie historische Aufnahmen eindrucksvoll dokumentieren.

1956 flohen nach der so genannten Oktoberrevolution zahlreiche ungarische Staatsbürger nach Österreich und suchten hier um politisches Asyl an. Viele dieser Flüchtlinge wurden in der leerstehenden, heruntergekommenen Kuranstalt untergebracht. Das Gebäude wurde zu einem Flüchtlingsheim umgebaut. Bis heute dient dieses Haus als Betreuungsstätte des Bundesministeriums für Inneres für Flüchtlinge.

Neustart: Ein modernes Kneipp-Kurhaus für Bad Kreuzen!

Die historische Kuranstalt hatte ihren Glanz in der Kriegszeit zwar verloren, der Ruf als beliebter Badeort blieb aber erhalten. Mit viel Engagement wurde eine moderne

Medieninformation

ca. 5000 Zeichen

Kuranstalt nach den Heilmethoden von Pfarrer Sebastian Kneipp errichtet. Die Marienschwestern machten Bad Kreuzen so zu einem zeitgemäßen Kurbetrieb.

Das Kurhaus heute: CURHAUS Bad Kreuzen

Seit 2012 ist das Kneipp-Traditions Haus als 1. Zentrum für Traditionelle Europäische Medizin in Europa weit über die Grenzen hinaus bekannt. Die Verbindung von traditioneller Heilweise und moderner Medizin ist bis heute Schwerpunkt und in dieser Art in Österreich einmalig. Durch die umfangreichen Veränderungen wurde das Haus um vieles offener und attraktiver. Die traditionelle Kneipp-Therapie wird in verbesserter Form angeboten. Alle, die Ruhe und Erholung in entspannter Atmosphäre oder Heilung und Linderung ihrer Leiden suchen, sind im Haus herzlich willkommen. Die Marienschwestern vom Karmel führen die Tradition von Bad Kreuzen als Kurort der Wassertherapie in vorbildlicher Weise fort.

Die Ausstellung „Heilkraft des Wassers“ ist ein tolles Projekt, an dem in den vergangenen sechs Monaten mit großem Engagement gearbeitet wurde. Man achtete darauf, die Aufträge (Tischler, Elektriker, Schilderhersteller etc.) in Bad Kreuzen zu vergeben. Der Heimatforscher Josef Schopf lieferte neben historischen Aufzeichnungen und interessanten Informationen auch die vielen Exponate, die in der Ausstellung zu sehen sind. Gemeinsam mit Christina Schmid von der OÖ Landes-Kultur GmbH wurde zuerst das Grobkonzept der Ausstellung erarbeitet und dann alles bis ins kleinste Detail geplant und umgesetzt.

„Wir zeigen hier einen historischen Schatz, der für die Gemeinde und die Region kulturell und wirtschaftlich überaus wertvoll ist. Diese Dauerausstellung ist für mich eine Herzensangelegenheit.“, so Bad Kreuzens Bürgermeister Manfred Nennung über das gelungene Werk.

Mehr Infos zur Ausstellung:

www.heilkraftdeswassers.at

Kontakt:

Stiftung Burg Kreuzen
Neuaigen 14, 4362 Bad Kreuzen
stiftung@bad-kreuzen.at
Tel.: 07266/6255

Fotonachweis:

© Bruno Brandstetter, www.brunobrandstetter.at